

versichere den H. Vettern dass wo ich bey erstfürfallenden Occasionen demselben und den seinigen Gratificieren wirdt wissen, mich so wol willig als geneigt erfinden, und also dis mein wolmeinendes Schreyben nit in ungueten vermerckhen, Sonder allezeit in gueter Nachpahrlicher Correspondenz gegen mir und meinen Gottshaus ... verblibe".

Original, mit Siegel - AH 80, 716-719 - Seite 718 leer

163

1624 Juni 28., Poitiers

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. FRANZ] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, "CAPP.^{NE} DE LA GUARNISON SUISSE DE POICTIERS", ZUG

Da der Sdt. Sigmund H o t z [von Aegeri] sein Glück anderswo zu suchen begehre, "hab ich Jhme (die wyl mir hie wegen böser Zalung nit wol muglich) seinem begären nach, daheimet ... [20] kronen Zuo Zalen versprochen Pitt derohalben wellendts Zeigeren diss erleggen diewyl man Jhme solches Schuldig ...

J'espere avecque L'aide De Dieu Vous informer de plus Je me recommandra [à] Vostre paternelle & Maternelle [Franzens Mutter war Eva Z ü r c h e r] Affections Tres humblem.^t & a tous les bons amys."

Original, mit Siegeln - AH 80, 720-721

164

1654 September 12., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN

"Cette Lettre n'est que pour vous adresser celle que j'ecris a M.^{rs} [Ammann und Rat] de vostre Canton pour luy donner part de nostre victoire qui est certes tres signalé et tres avantageuses. Jl me semble qu'elle merite d'estre consideré par ces M.^{rs} de vostre Canton et par vos Patriotes [- am 25. August 1654 gelang es den franz. Truppen, unter denen sich auch das eidg. Garderegiment mit Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben befand, das von span.

Truppen belagerte Arras in einem glücklich ausgegangenen Treffen zu entsetzen -]¹."

1) s. Zurlauben/HM II 194f

Original - AH 80, 722-723 - Seite 723 leer

165

1637 Januar 5.

A

SCHREIBEN VON KASPAR MEGLINGER AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN
STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Meglinger lässt Zurlauben und dessen Gattin [Euphemia H o n e g g e r] herzlich grüssen. Alsdann fährt er fort: "Thun mich darneben der vilfälltig erzeugten liebe fründtschafft und gutthatt dienstfrünttlich bedanken, wil mich nach müglichkeit solches zu verdienen iederzit be-
fleissen.

Was den H. Schulthess [von Luzern, Ludwig] S c h u m a c h e r antrifft, hat er, nach lesung dess briefs, mir befolhen dem Herrn Sch[wager] anzuzeigen, das die Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich gestern unsern gnedigen Herren [Schultheiss und Rat] von Lucern haben zugeschriben, das sie ihnen den bestimbten tag, nemblich den 2. dis alten Calenders, gefallen lassen¹, mitt fernerem vermelden, das sie auch die Ort Schwyz und Zug armanen wellen das es sein gwüssen fortgang gwüne, wie dan zu solchem end unser gn. Herren schon anornung gethan, er hoffe derhalben der Herr Schw[ager] werd die brief von Zürich vor gegenwertigem schreiben empfangen haben, mit anerbietung seiner willigen dienst und grussen.

Dergleichen Sammett ist alhie keiner zu finden, hatt derowegen der H. Schw[ager] bei Zeigern disse den kragen wider zu empfahren. Bis sunntag wird ein schneider, ein gutter Meister [hierher nach Luzern] kommen und der fr. Basen [Euphemia Honegger] die Hoseggen nach gefallen machen.

Der bott von Solothurn hatt gleich wol brief hiehar bracht, er vermäldt aber er hab keine die gen Zug gehören. Ongfar vor 14 tagen hab er dem Franzen [K e l l e r] brief geben, wem sie aber zugehört haben, möge er nitt wü-
sen.

Des Hauptm. Jost P f y f f e r s Fraw [Barbara C y s a t], welche ich ge-
ster Conterfet hab [- Meglinger war Kunstmaler in Luzern -], zeige an, das in